

Personen: (ca. Einsätze)

- Gerlinde, (130) Bürgermeisterin, ca. 40-50 Jahre.
Eine selbstbewußte Frau mit bestimmendem Wesen
- Bernd, (140) Schreinermeister und Gerlinde's Bruder, ca. 35-45 Jahre.
Hat eine Auge auf Katrin geworfen und ist zumindest hin und wieder mal mit ihr liiert.
- Georg, (80) einziger Mann im Gemeinderat, Alter beliebig.
Etwas verklemmt und steht zuhause unterm Pantoffel.
- Sandra, (40) seine Frau, im Alter zu Georg passend.
Möchte über ihren Mann Einfluß auf die lokalen Geschehnisse nehmen.
- Rosi, (60) Gemeinderätin, ca. 45-55 Jahre.
Überzeugte alleinerziehende Mutter von Stefan und sehr „grün“.
- Stefan, (100) ihr Sohn, ca. 20-25 Jahre.
Lehrling bei Bernd und nicht gerade von Fleiß geplagt. Dafür entwickelt er erstaunliche Qualitäten im Umgang mit dem weiblichen Geschlecht.
- Katrin, (90) Gemeinderätin, ca. 30-45 Jahre.
Sie ist ledig und tutzt gerne mit Bernd.
- Josef Fleischhauer, (80) Metzgermeister, ca. 45-60 Jahre.
War mal mit Gerlinde verbandelt, ist jetzt aber bei der Nutzung des Schlachthauses ihr Konkurrent.
- Olga Strawonitz, (140) „strenge“ russische Saunafachkraft. ca. 25-35 Jahre.
Ist abwechselnd auch Putzfrau und Metzgereiverkäuferin. Kein Kind von Traurigkeit, liebt Wodka und junge Männer.
- Sebastiano Calda, (70) Saunatester für die Zeitschrift „Warm“. Alter beliebig.
Ist schwul, macht kein Geheimnis daraus und lebt das auch gerne aus.

1. Akt

1. Szene

Bernd, Gerlinde, Georg, Rosi, Katrin

Die Sauna ist noch eine Baustelle. Überall stehen Baugeräte, Werkzeug, Eimer etc. herum. Auf der rechten Seite Holzlatten, zwei vorgefertigte Bänke liegen an der hinteren Wand. Dort arbeitet Bernd und schraubt gerade etwas zusammen.

Bernd: Wo bleibt denn der Kerl scho wieder? Zu dem wennst sogst, er soll an Akkuschrauber holn, dann kummt er nimmer. Daad Not, dass d' oiß selber machst, na woaßt, dass' g'macht is. I wenn mir in meiner Lehrzeit sowas erlaubt hätt, na hätt's wos hinter d' Löffen geben.

Von links kommen Gerlinde, Georg, Rosi und Katrin.

Gerlinde: So meine Damen...

Georg: ..und Herren...

Gerlinde: ...und Herr. Des werd oiso die neueste Attraktion von... (beliebiger Ort): Unsere zukünftige Sauna.

Alle erstaunt und begeistert und „ohh“ und „ahh“. Georg eher skeptisch.

Gerlinde: Ja, i woaß. Des is a bissl überraschend, aber mir ham ja bisher für so was koane Räumlichkeiten zur Verfügung ghadt. Nächste Woch werd i den Pachtvertrag mit der Stadt unterschreiben. Am Telefon is scho ois besprocha.

Rosi (*begeistert*): Mei des is ja der Hammer, a Sauna bei uns im Dorf!

Georg (*etwas angesäuert*): Und wir werden wieder moi vor vollendete Tatsachen g'stellt, ohne a Mitspracherecht.

Katrin: Immerhin is des Schlachthaus jetzt lang gnua leer g'standen und koa Mensch hod's woin. Und bevor des an irgend an Auswärtigen verpacht' werd, is doch des a super Idee. Ob die Sauna von unsre Leut o'gnomma werd, is natürlich die andere Frag.

Rosi: I glaub scho, dass ma do einige dafür begeistern konn. Des is doch der Knaller. Ma muass hoid a bisserl a Werbung macha.

Katrin: I kaannt dir auf Anhieb mindestens zwoa Leut sogen, die scho moi in a'ra Sauna warn und dene hod's g'foin. Soll zwar arg warm gwesen sei, aber schee.

Gerlinde: Siehgst, weltoffen und erfahren. Und die Idee mit der Werbung is gor ned schlecht. „Sauna im alten Schlachthaus“!

Rosi: „Mit allen Gerätschaften ausgestattet“

Gerlinde: Wie moanst jetzt des?

Rosi: Ja i moan... hod ma do ned... so a Wanna und an Tisch? Des waar doch ois do oder ned?

Katrin: Rosi, selbst wenn des no ois do waar, sowas g'hört ned in a Sauna. Wia solln sich d' Leut do herin' erholn, wenn s' ständig dro erinnert werden, dass do herin früher tote Säu duscht worden san.

- Georg: Oiso ohne euer Begeisterung dämpfen zu wolln, aber mi daad's interessiern, ob des a Stehsauna is oder wia hosd dir du des vorg'stellt (*spricht Gerlinde direkt an*)? Muaß ma sich do ned hinlegen oder so?
- Gerlinde: Erstens san wir da ned privat, sondern auf einer dienstlichen Besichtigungstour und des hoaßt, i wui gesiezt und mit mein'm Titel o'gsprocha werden, wie sich des für eine Bürgermeisterin g'hört. Und zweatens wissen Sie als offensichtlicher Nicht-Saunagänger gor ned, was' in so einer Örtlichkeit braucht. Aber des könna Eahna ja gelegentlich Ihre Gemeinderatskolleginnen erklären.
- Georg (ironisch): Ja Euer Ehren. (*kurze Pause, fragender Blick in die Runde*): Wer erklärt ma des jetzt?
- Rosi: Oiso i bin aa no koa so a erfahrener Sauna-Besucher. Außerdem wui i ned ruhn, sondern saunen.
- Georg: Aha, du woässt as oiso aa ned.
- Gerlinde (verdreht die Augen): Ja dann vielleicht d' Katrin.
- Katrin: Oiso i glaub, dass des is a so is: Z'erst die Arbat in der Sauna und dann hinlegen.
- Gerlinde: Wenn schwitzen für di a Arbat is, dann scho.
- Bernd (kommt vom re. durch die Tür in den Ruheraum): Ja hallo die Damen und... Georg. Servus Katrin, wie geht's?
- Katrin: Grüaß di Bernd.
- Gerlinde: Ah, da kommt ein Experte.
- Bernd: Hey Gerlinde, wuist dei Baustell besichtigen?
- Gerlinde: Herr Bernhard, bitte, wir san dienstlich da.
- Bernd: Jetzt mach aber an Punkt, i bin dei Bruader.
- Gerlinde (nimmt ihn zur Seite): Bernd, wenigstens vor de andern, des untergrabt sonst mei Autorität.
- Bernd: Aber du kennst doch die Leut scho ewig und mi seit meiner Geburt, do brauchst doch ned so a Gschieß macha.

- Gerlinde: Genau des is' ja. I woiß ned, ob ma sich in meiner jetzigen Position auf ein persönliches Geplänkel einlassen oder lieber a gewisse Distanz wahren soll. Oiso lass mi des erst moi ausprobiern.
- Bernd: Oiso guad, wenn Euer Durchlaucht meinen... Was wolln S' denn jetzt wissen?
- Gerlinde (*jetzt wieder in offiziellem Ton*): Ja oiso Bernd, wos passiert denn so in einer Sauna?
- Bernd: Oiso speziell in der do herin passiert no überhaupt nix, weil die no ned fertig is.
- Katrin: Ja und wenn s' dann moi fertig i, wos macht ma dann do so?
- Bernd: Man sitzt rum und schwitzt, mehr ned.
- Georg: Man schwitzt oiso so vor sich hin, ned vom Arbaten, sondern vom Nixdoa. Für wos braucha mir dann no a Sauna? Do brauchst bloß ins Rathaus neischaugn, do gibt's oa, di sitzen den ganze Tag nur umanander und san am Abend total verschwitzt und gschafft.
- Rosi: Aber des konnst doch ned vergleicha. So a Schwitzkur in einer Sauna is doch was ganz anders. Do entspannt ma sich, hod sei Ruah, konn in sich geh und geht nachher wieder ganz entspannt hoam.

2. Szene

Bernd, Gerlinde, Georg, Rosi, Katrin, Stefan

- Stefan *kommt von links, hat einen Akkuschrauber in der Hand.*
- Bernd: Jetzt werd's aber Zeit. Wo warst denn du so lang, hosd du unterwegs no Brotzeit gmacht oder wia?
- Rosi (*zu Bernd*): Du sag amoi, wos is denn des für a Umgangston, wie red'st denn du mit mein'm Buam?
- Bernd: Dei Bua is bei mir in der Lehr und i red mit dem wia mit jedem Lehrling. Der soll ja was lerna oder? Na muass er hoid aa a bissl spuren. Geh weiter Stefan, beweg di! Dir konn ma ja unterm Laafa d' Schuah doppeln.
- Rosi: Mei Bua, na duasd hoid wos der Bernd sogt. Is' arg anstrengend?
- Stefan: Naa Mama, es geht.

Rosi: Soll i dir nachher a Brotzeit vorbeibringa, a bissl a Rohkost und a selber bachans Brot?

Stefan: Naa Mama, echt ned. Mir gehnga in der Pause immer zum Metzger und holn uns a Leberkässemmel (*geht in den rechten Raum und setzt sich auf die halbfertige Bank*).

Rosi (*entsetzt*): A Leberkässemmel? Oiso Bernd, du kaanntst scho a wengerl aufpassen, wos mei Bua isst.

Bernd: Des is doch mir egal was der isst. Von mir aus konnst eahm aa a Gmüas mitgeben. Waar ned schlecht, wennst in dein'm Kräutergarten vielleicht aa no an Beschleuniger für dein' Stefan hätt'st. Der is letzte Woch mit'm laufenden Akkuschrauber in der Hand eigschlafa.

Gerlinde: Kaannt's Ihr euere Probleme vielleicht moi untereinander besprechen, mir ham do an offiziellen Termin. Mir daan gern die Baustelle besichtigen.

Georg: Na gottseidank. I hob scho gmoant, des hört gor nimmer auf.

Bernd: Natürlich, oiso bitte, der Saunaraum. (*läßt alle an sich vorbei in den rechten Raum. Katrin geht als letzte. Bernd nimmt sie kurz in den Arm*): Na Katrin, was machst'n heut Abend, solln ma irgenwo wos trinka geh?

Katrin: Ja, warum ned. Holst mi ab?

Bernd: Ja, sogn ma um ara achte rum?

Katrin: Passt.

Rosi (*besorgt zu Stefan*): Wos is los Bua, bist müad?

Stefan: Mama, lass mi doch. Des is ja peinlich.

Gerlinde: Jetzt geht des wieder weiter. (*ruft in den Ruheraum*): Was is mit euch zwoa, auf geht's. (*mit Blick auf Rosi und Stefan*): Sonst werd do herin no 's Müsli auspackt.

Bernd: Mir kumma jo scho. (*mit Katrin in den rechten Raum*): So, des is oiso der Saunaraum.

Georg: Wos d' ned sogst.

Katrin: Aha, schick.

- Rosi: Do werd oiso g'schwitzt.
- Bernd: So is'. Do wo der Stefan grod hockt mach ma zwoa Bänk hin, so a bisserl erhöht. Und wahrscheinlich do drüben, rechts in d' Ecken, kommt der Ofa hin.
- Georg: Für wos an Ofa? Do is doch a Zentralheizung herin. Duad's die nimmer?
- Gerlinde: Dass ma richtig schwitzen kunn, braucht's aber an richtigen Sauna-ofa. Do muass' richtig hoaß sei, sonst bringt des ja nix.
- Georg: Oiso i woaß ned. Ob des so angnehm is, wenn oan'm d' Klamotten am ganzen Leib pappa. Do sitz i doch liaber in an'm Biergarten und trink a frisch's Weißbier.
- Rosi: Wos denn für Klamotten? I hob immer gmoant...
- Bernd: Die Diskussion führt doch zu nix. Ihr könnt's euch aa no später Gedanken über die Details macha. Könna mir jetzt weiterarbeiten?
- Katrin: Bernd, sog amoi, i hob des oide Schlachthaus vui größer in Erinnerung. Des war doch irgenwie länger, oder ned?
- Georg: Ja, und die Tür war aa ned do. Do hod's doch früher koan Extra-Raum geben. (*öffnet die rechte Tür, schaut hinein*): Do schau her, do san no die oiden Fliesen an der Wand. Genauso hod's früher ausgschaugt, weiße und hellgrüne Platten.
- Bernd: Ach so, ja. I hob die Wand (*rechte Wand*) do nachträglich einzogen.
- Gerlinde: Wieso denn des, ham mir des so besprocha?
- Bernd: Nein Hoheit, ham ma ned. Aber i hob des Zeigl do drin günstig kriagt und dann hob i's glei gnomma, weil in a richtige Sauna g'hört aa a Dampfgrotte.
- Gerlinde: Was, wer?
- Rosi: Oiso do bin i dagegen.
- Bernd: Gega was?
- Rosi: Gega so a Dampfgrotte.
- Bernd: Und wieso?

- Rosi: Überall is heutzutags Rauchverbot. Warum muass dann ausgerechnet in a'ra Sauna a Raucherzimmer eing'richt werden?
- Bernd *schlägt die Hände über dem Kopf zusammen und dreht sich weg, geht in den Ruheraum. Die anderen folgen langsam nach.*
- Katrin: Rosi, a Dampfgrotte is doch koa Zemmer für d' Raucher, des is einfach a kloaner Raum, in den Dampf neiblosen werd. Des soll für d' Haut und die Atemwega ganz gsund sei. Komm, mir gehnga aa moi do nüber. Pfüad di Stefan.
- Stefan: Pfüad euch. (*zu sich selbst, als alle draußen sind*): Endlich. Vielleicht konn i jetzt aa die Bank fertig zsammschrauben.
- Bernd: So und des is der Ruheraum, den habt's ja vorher scho gsehng. Bei der Tür do hinten, do wo früher d' Säu g'hängt san, bevor's zerlegt worden san, do is jetzt a Umkleideraum und a Dusche drin.
- Georg: Wia, **oa** Umkleideraum und **oa** Dusche? Muass do ned... i moan Männlein und Weiblein getrennt und so....
- Gerlinde: Für zwoa Umkleideräume der Platz z' kloa.
- Rosi: Man konn si ja nach einander umziahgn, wenn ma des wui.
- Katrin: Ja und für die ganz Verklemmten richt ma an extra Tag für d' Männer ei.
- Bernd: Wieso für d' Männer?
- Georg: Des daad mi jetzt aber aa interessiern.
- Katrin (*zu Georg*): Ja du bist doch der, der offensichtlich a Problem hod, dass er sich mit de Frauen a Dusche teilt.
- Stefan (*kommt aus dem Saunabereich und geht durch den Ruheraum, will nach links ab, hat den letzten Satz noch gehört*): Oiso i hob do überhaupt koa Problem damit.
- Rosi: Stefan!
- Gerlinde: Gibt's eigentlich für Saunagänger a Altersgrenze?
- Stefan: Ja, über 40 derfst nimmer nei, wega der Ästhetik.
- Bernd: Stefan, jetzt langt's. Wo wuist'n überhaupt hin?

- Stefan: Schrauben san aus. I muass g'schwind zum Auto.
- Bernd: Dann verschwind und schau, dass d' glei wieder do bist.
- Stefan: I geh ja scho (*links ab*).
- Rosi: Oiso der Umgangston g'foit ma scho gor ned.
- Gerlinde: Naa bitte, ned scho wieder diese Diskussion. Schreiner is eben a handwerklicher Beruf, do geht's hoid a bissl rauher zua. Wennst des ned mogst, dann soll dei Buale Handarbeitslehrer werden oder so. Und jetzt mach ma do herin weiter. Wo war'n ma stehn blieben?
- Georg: Bei de Umkleidekabinen.
- Gerlinde: Genau. Wir ham ned mehr Platz, dann muass ma eben mitnander nei oder warten, bis die Frauen fertig san mit'm Umziahgn.
- Georg: Oder d' Männer, wenn die z'erst do warn.
- Gerlinde (*genervt*): Ja, oder von mir aus aa d' Männer als erst's. Des is doch wurscht.
- Rosi: Ja, wenn i jetzt aber ois Frau kumm...
- Katrin: Ois Mo konnst ja schlecht kumma.
- Bernd: Wer woaß?
- Rosi: Sehr witzig. Oiso, i kumm jetzt rei, geh zum Umziahgn und do is scho der Georg drin...
- Georg: Dann bin i schneller wieder draußen wiast du 's Hemad herunt hosc.
- Rosi: I moan ja bloß, sollt ma des ned regeln?
- Gerlinde: Leut, mit euch kommt ma auf koan grüna Zweig. Seids doch amoi a bissel weltoffener, a bissel globaler. Des is doch heut überall gang und gäbe, dass sich Männer und Frauen nackert sehng. Olle reden von der Sexwelle und von Pornos und so weiter und Ihr macht's a Gschieß wega'm Umziahgen, wega a bissel nackter Haut.
- Bernd: Bei manche is des ned bloß a bissel, do is ganz schee vui Haut.
- Gerlinde: Ihr macht's mi wahnsinnig. Wega'm Platz geht's nun moi ned anders, ma muass sich eben arrangieren. So, wos war no?

- Bernd: Nix, zumindest was mi o'geht. I mach jetzt die Bänk fertig und dann hod sich's (*geht wieder in den rechten Raum*).
- Gerlinde: Oiso guad. Meine Damen...
- Georg (*ergänzt sofort*): Und Herren...
- Gerlinde: Du muaßt mi hoid amoi ausreden lassen, i vergiß di scho ned. Außerdem konn i nix dafür, dass du der oanzige Mo im Gemeinderat bist. Hätt'st hoid no oan mitbrocht.
- Georg: 'S hod ja koaner wolln. Den Stress mit lauter überstandige Weiber duad sich do koaner o.
- Rosi: Ui eahm schaug o, „überstandig“! I bin allein erziehend und sonst nix, gell!
- Katrin: Außerdem san mir in unsere besten Johr und an Freind hob i aa. – Fast.
- Gerlinde: Und i kaant jederzeit oan habn, wenn i möchert, dass d' as bloß woäßt.
- Georg: Is ja guad, jetzt regt's euch doch ned so auf. – Wia is des jetzt, duzen mir uns jetzt wieder?
- Gerlinde: Ja freilich, der offizielle Teil is ja vorbei.
- Rosi: I hätt aber doch no a Frog zo dera Sauna. Wer pflegt denn des Ganze do und sorgt für d' Heizung und putzt und so weiter?
- Katrin: Des hob i mir aa scho überlegt. Do muass ma doch jemand haben, der sich in solchane Sachan auskennt.
- Georg: Zumindest für d' Anfangszeit, bis vielleicht moi oaner eig'arbat is.
- Gerlinde: Stimmt, do habt's Ihr recht. Aber wen? (*geht zur Saunatür und öffnet sie. Dort schraubt Bernd an den Bänken*): Du, Bernd...
- Bernd: Ja Eminenz?
- Gerlinde: Der offizielle Teil is vorbei. Mir san wieder verwandt, oiso red normal mit mir.
- Bernd: (*ergeben*): Ja Gerlinde. Was wuist?
- Gerlinde: Was duasd denn du abends immer so in deiner Freizeit? Kaanntst du ned an kloane Nebenjob braucha?

- Bernd: (*misstrauisch*): Ois wos?
- Stefan: kommt von links.
- Gerlinde: Mir suacherten für die Sauna an Bademeister und do ham mir uns denkt, weilst di du do ja am besten auskennst...
- Bernd: Sonst no wos. I lauf doch ned do herin umanand und kontrollier, ob jeder a Badehaubn aufhod.
- Stefan: I kaannt des macha. I hob Zeit. Und i daad aa die Ein- und Auslaßzeiten im Umkleideraum regeln.
- Rosi: Des daad dir so passen. Kummt ja überhaupt ned in Frage.
- Katrin: Des geht auf gor koan Fall. Du bist do no vui z' jung dafür. Des muass scho a Respektsperson sei. Do gibt's ja aa gewisse Regeln und so.
- Stefan: Ja is scho guad. (*zu Bernd, während er zu ihm hingeht*): Dann helf i hoid dir no a Zeitl.
- Bernd: Des „Zeitl“ geht no knapp zwoa Johr. (*zu Gerlinde*) Es is auf jeden Fall koaner von uns dazu geeignet. Do muaßt di scho nach a'ner Fachkraft umschaun.
- Georg: Jawoll, a Fachkraft, die woäß wos' duad. – Aber wo hernehma und ned stehln?
- Katrin: I kaannt moi nebendro die neue Nachbarin frogan. Die is glaub i von Finnland oder so.
- Rosi: Moanst du die Olga Schdrawonski?
- Katrin: Ja genau. Kennst du die?
- Rosi: Kenna is übertrieben. Mir san uns scho a paar Moi übern Weg g'laufa und ham uns kurz underhoiten.
- Georg: Ja und?
- Rosi: Die waar vielleicht gor ned so schlecht, do hod d' Katrin scho recht. I glaub aber, dass die aus Russland stammt.
- Gerlinde: Des daad ja koa Rolln spuin.

Katrin: Naa, überhaupt ned. Und arbeitslos is' aa grod. Oiso Zeit hätt s'.

Gerlinde: Na ja, frog'n kost nix. Katrin, du nimmst des in d' Hand.

Katrin: Mach i.

Bernd: Und mir arbeiten jetzt wieder wos. Macht's d' Tür zua.

Gerlinde (*schließt die Tür*): So, na ham ma's vorläufig. Dann schaun ma moi, wos die Olga Dingsdo zu unserm Angebot sogt. Gehn ma.

Georg: Hosd du vorher ned no wos gsogt von wegen Werbung macha? Inseriern oder so.

Gerlinde: Inseriern? Des kost ois scho wieder a Geld, und mir ham koans.

Georg: Aber wenn's für so wos Fachkräfte gibt, nacher gibt's aa bestimmt Fachzeitschriften. Und wenn du bei dene o'rufst und verzählst, dass' ab sofort in unserm Gäu a Sauna gibt, dann schick'a die bestimmt oan vorbei.

Rosi: Guade Idee. Und wenn der an Bericht über unser Sauna bringt, dann is doch des scho moi a Werbung.

Georg: So is'. Du hosd as kapiert.

Gerlinde: Gor ned so schlecht. Des erledig i persönlich. Wenn do die Bürgermeisterin o'rhaft, dann springa die bestimmt no ganz anders.

Georg: Bestimmt, euer Durchlaucht.

Gerlinde: Koane Witz jetzt, auf ans G'schäft!

Alle links ab, außer Katrin.

3. Szene

Katrin, Bernd, Stefan

Katrin (*geht nochmals in den rechten Raum. Zu Bernd*): Seid's Ihr no a Weile do? I daad glei g'schwind zu dera Olga nüber geh und frog'n. Dann komm i nachher nochmoi her, was moanst?

Bernd: In Ordung, i wart dann do auf di. Später ham ma aa mehrer Ruah.

Katrin: Dann bis glei (*links ab*).

- Stefan (äfft Katrin nach und winkt): Bis glei-iih.
- Bernd: Dir hau i „glei-iih“ oane auf'n Belle, wennst ned sofort wieder an dei Arbat gehst.
- Stefan: Ja Chef. (*wendet sich wieder den Holzbänken zu*): Seids Ihr jetzt eigentlich zsamm oder ned?
- Bernd: Des woaß i selber ned so genau. So a bissl scho, aber ned so richtig. I woiß aa ned wia i des o'stelln soll, dass' wos Fest's werd.
- Stefan: Mei seids Ihr Oiden kompliziert.
- Bernd: Gut Ding will Weile haben. Do muass si einfach moi wos ergeben.
- Stefan: Du brauchst doch bloß wos mit ihra ausmacha. Lad s' hoid moi zum Kaffee ei oder zum Essen.
- Bernd: Des hob i vorhin grod gmacht. Heut Abend geh ma zum Oiden Wirt.
- Stefan: I moin ned in a Wirtschaft, i moin zu dir hoam. Des is doch vui einfacher.
- Bernd: Wie zu mir hoam? Was moanst wos do d' Leut sogn daan? Außerdem müässert i do vorher no putzen.
- Stefan: Oiso mir waar des wurscht
- Bernd: Ja ja, weilst du aa so vui Madln zu euch hoam einlad'st.
- Stefan: Immer wenn d' Mama in ihre Sitzungen is, is a Freundin bei mir dahoam.
- Bernd: Ah geh? Und wos duasd na mit dene Madln, Mau-Mau spuin?
- Stefan: Naa, mir lassen uns vom Pizza-Express was zum Essen komma und manchmoi no a Flaschn Wein.
- Bernd: Du??? – Des werd ja immer scheener.
- Stefan: Aber 's Essen werd bei uns meistens koit.
- Bernd: Wieso?
- Stefan: Bis die Pizza do is, san mir scho lang am Schmusen.
- Bernd: Geh mach doch ned gor so Sprüch.

Stefan: Konnst as scho glauben. I sog's doch: Ihr Oiden seids echt kompliziert.

Bernd: Du moanst oiso, i soll d' Katrin in mei unputzte Bude ei'laden, a ei'gwoachte Fertigpizza b'stelln und dann zwischen Oliven und Artischocken über sie herfalln.

Stefan: So ungefähr.

Bernd: Sehr romantisch.

Stefan: Des hod doch nix mit romantisch zum doa, des is pure...

Bernd: Halt! I wui's gor ned wissen. I mach's beim Oiden Wirt, oiso i moin, i lad s' zum Oiden Wirt ei und dann werden ma scho sehng.

Stefan: Wiast moanst.

Bernd: Heb moi auf, na stella ma die Bänk auf.

Die beiden bauen die Bänke an die hintere Wand. Vorne eine normal hohe Bank, die hintere Bank ist höher, wie in Saunen üblich.

Bernd *(zieht die Bank etwas zu sich)*: No a bisserl zu mir...

Stefan *zieht dagegen*.

Bernd: Zu mir! I bin mir, du bist dir *(die Bank steht)*. So und jetzt no messen. *(legt Meterstab an)*: 23 cm.

Stefan *(hat inzwischen auf der anderen Seite gemessen)*: 21,5 cm.

Bernd: Passt. Schaut gor ned so schlecht aus, oder?

Stefan: Stimmt. Und wo kommt nachher der Ofa hin?

Bernd: Do her, an die rechte Wand. Den hol i nachher no. Und an die linke Wand schrauben ma no a Thermometer hin und fertig is die Laube. *(setzt sich auf die Bank)*: Und jetzt mach ma erst moi Pause.

Stefan: Endlich. Soll i g'schwind zun Metzger nüber laufa?

Bernd: Für mi ned, i hob heut wos dabei. A Paar Pfälzer und a Halbe Dunkels *(packt Brotzeit aus dem Rucksack)*.

Stefan: Aber für mi muass i wos holn.

4. Szene

Bernd, Stefan, Rosi

Rosi (von links): Stefan...?

Stefan: Aa des no. Mei Leberkässemmel hod si wahrscheinlich erledigt.

Rosi: Stefan! (kommt in den rechten Raum): Ach do seids Ihr. Habt's Ihr scho Brotzeit gmacht?

Bernd: Grod wollt ma o'fanga.

Rosi: Dann passt's ja. (holt zwei Tuppenschüsseln aus der Tasche): Schau Stefan, i hob dir Gelberuam, Paprika und an Kohlrabi aufg'schnitten und do hob i dir no Grünkernbratling g'macht.

Stefan: Danke Mama. Des hätt's aber ned braucht.

Bernd: Warum, des schmeckt doch. (nimmt sich ein Stück Gemüse): Und g'sund is' aa.

Stefan (ergeben): Ja i woaß'.

Rosi (zu Bernd): Is des ned a braver Bua?

Bernd: (mit Blick zu Stefan): I gib ned sovui auf den äußeren Schein, der trügt manchmoi.

Rosi: Du Stefan, weil ma grod beim Essen san: Heut fröhah hob i wieder zwoa koite Pizza in dein'm Zimmer g'funden. Des war jetzt scho a paarmoi die letzte Woch. Wos duasd denn du do immer?

Bernd (blickt völlig erstaunt zu Stefan und schüttelt den Kopf. Abseits): Und i hob gmoant, der macht Sprüch.

Stefan: Jaaa... ähh... des san wie so Selbstversuche. Woaßt, weil mir so-wos jo nia essen, hob i ma denkt, i muass doch moi schauggn, wos do ois so Ung'sunds drin is.

Rosi: Na wenigstens hosc as ned g'essen. Und wieso hosc na glei zwoa kauft?

Stefan: Zum Vergleich. Des san verschiedene.

- Rosi: Ach so. (*zu Bernd*): Is des ned an gscheiter Bua?
- Bernd: Kommt drauf o, mit wem er red't. Manche Sachan überreißt er sogar schneller wia i.
- Rosi: Siehgst. So, na lasst's es euch schmecka. I muass hoam, I muaß d' Küch no nauswischen. Pfüad euch (*links ab*).
- Stefan: Pfüad di Mama. (*schaut seine Brotzeit an*): Und do sollst jetzt groß und stark werden.
- Bernd: Du sag moi, des mit dene Pizza-Madln hod jo tatsächlich g'stimmt!
- Stefan: Ja logo. I daad doch mein' Moaster ned o'lügen.
- Bernd: Vielleicht sollt i des doch aa amoi probiern.
- Stefan: Sog i doch. Dann waar des mit der Katrin scho lang in trockene Tüacher.
- Bernd: Ah, i woäß ned. Ihr Junga macht's heut ois vui z' schnell, Ihr habt's für nix mehr Zeit. Ned amoi zum Pizza essen. Und mir fehlt do aa des Romatische. I find, des g'hört einfach aa dazua.
- Stefan: Wiast moanst. Na konn si die Sach natürlich ziahgen.

5. Szene

Bernd, Stefan, Katrin, Olga

Katrin kommt mit Olga von links. Olga ist normal gekleidet und trägt die Haare offen. Die beiden bleiben vorerst im linken Bereich, die Tür nach rechts ist zu. Es wird jetzt in beiden Räumen gesprochen.

- Katrin: So, des san jetzt oiso die Räumlichkeiten.
- Olga: Aahh, Räume. Scheen.
- Katrin: Jetzt schaun S', Olga. Do hinten geht's zum Umkleideraum. Ausziehen, verstehna S'?
- Olga: Versteh ich „ausziehen“. Bin ich von Rußland, aber nicht bläde (*die beiden gehen in den hinteren Raum*),
- Bernd: Jetzt wart' ma's hoid moi ab. Vielleicht mog d' Katrin ja aa gor koa Pizza.

- Stefan (*verdreht die Augen*): Dann b'stellt hoid wos Anders. Und wenn dir des Romantische fehlt, na machst hoid a Kerzen o.
- Bernd (*äfft Stefan nach*): Na machst hoid a Kerzen o. – So ein Schmarrn. Wenn i a Kerzen o'mach, dann woiß' ja glei, wos' g'schlogen hod.
- Stefan: Ah ja, des is doch der springende Punkt.
- Bernd: Und wenn s' die Kerzen wieder ausblöst?
- Stefan: Dann woäßt du, wos' g'schlogen hod. Dann könnt's die Pizza nämlich essen.
- Katrin (*kommt mit Olga wieder von hinten*): Und do hhinten kummt dann aa no Eahner Putzzeug nei.
- Olga: Ist nur **ein** Raum für Ausziehen und Dusche?
- Katrin: Ja i woäß, des is a bissl eng.
- Olga: Ist für Mann oder Frau ?
- Katrin: Für alle zwoa. Des müassen Sie als Fachkraft regeln, wer z'erst neigeht.
- Olga: Zuerst Mann oder Frau?
- Katrin: Wer z'erst kommt, geht als erster nei. Des is völlig wurscht. Sie ham 's Kommando.
- Olga: Aah, Kommando, versteh ich. Kommando ist gut. Olga ist Chef.
- Bernd: Oiso pack ma zsamm. Nimm des ganze Werkzeug mit. Die nächsten paar Tag is koaner do und für den Ofa brauch i eigentlich nix.
- Katrin (*kommt mit Olga in den Saunaraum*): Hallo Ihr zwoa. Des is die Olga. Die werd wahrscheinlich unser Sauna-Fachkraft und Mädchen für alles. Olga, des is der Bernd und sei Lehrling, der Stefan.
- Olga: Olga Strawonitz. Gudden Tag. Aah, ist Raum mit Ofen.
- Bernd: Ja, des is der eigentliche Saunaraum.
- Olga: Und noch viel Arbeit...
- Stefan (*ist offensichtlich von Olga angetan*): Do herin is ois fertig, fehlt bloß no der Ofa... und a paar scheene Madln.

- Olga (*verwundert*): Ist fertig? Wo ist Ofen und Kibel mit Wasser und Kelle?
- Katrin: Was moant'n die?
- Bernd: Oiso Ofa hob i begriffa, den stell i demnächst auf. Aber der Rest... Für wos an Kübel mit Wasser und a „Kelle“?
- Olga: Ofen macht heiß, seehr heiß. Ist aber trocken und trocken ist schlecht für Sauna. Brauchst du Wasser, was kippst du über Ofen mit Kelle. Gibt Dampf und feucht und mächtig warm (*nähert sich dabei Stefan*).
- Stefan: Ach so, a Schöpfkelle. Und schütt' ma damit a Wasser in' Ofa nei?
- Bernd: Wia Wasser in' Ofa nei? Der verreckt doch wenn a Wasser neilauft und 's Holz brennt aa nimmer.
- Olga: Nicht Holz. Brauchst du Ofen was macht Steine heiß. Elektrizität (*zieht Flachmann aus der Tasche und nimmt einen Schluck*).
- Bernd: Wos? Dann muass i an Stoa-Ofa do reimauern oder wia?
- Katrin: Des sehng ma na scho. I daad sogen, mir macha des jetzt moi so, wie's geplant war.
- Stefan: I schau dahoam im Internet, wo s' so an Saunaofa gibt.
- Katrin: Guad, und jetzt kaannt'st der Olga no an Dampfraum zoagen, hm?
- Stefan: Was gibt's do zum Zoagen?
- Bernd: (*aufordernd*): Stefan... Dampfraum!
- Stefan: Ach so! – Komm mit, Olga. (*führt sie zur rechten Tür und geht mit ihr rechts ab*): Des is unser Dampfgrotte.
- Olga (*hat sich bei Stefan eingehakt*): Gut, Dampfbad. Ist scheen.
- Katrin (*zu Bernd*): Wie war des jetzt mit dem Essen heut Abend?
- Bernd: Ja, i hob ma denkt, mir kaannten uns amoi treffa, einfach so und vielleicht mitanand wos essen und so.
- Katrin: Und an wos hosd do denkt, wo ma sich einfach so moi treffa kaannt?
- Stefan (*kommt mit Olga zurück*): Fertig.

Olga: Ist kleines Dampfbad, nur zwei Leute und Stuhl.

Bernd: Ja, do kumma no zwoa, drei Stühl nei. Stefan, zoag der Olga aa no die andern Räume. Draußen (*zeigt Richtung Ruheraum*)!

Stefan: Oiso kumm Olga. Die zwoa müassen no wos verhandeln (*geht mit Olga nach links und schließt die Saunatür*).

In beiden Räumen wird wieder abwechselnd gesprochen.

Stefan: Des is der Ruheraum.

Katrin (*streicheilt Bernd über den Arm*): Oiso, wos schwebt dir da so vor?

Olga: Kenn ich Ruheraum. War ich vorher mit Frau Katrin (*nimmt einen Schluck aus der Flasche, bietet Stefan die Flasche an*): Willst du Schluck? Ist gute Medizin.

Katrin: Mir kaannten ja vielleicht in der Näh bleiben.

Stefan: Ja, wieso ned (*trinkt*).

Bernd: Ja, wieso ned.

Stefan (*husstet*): Boah, Wodka.

Olga: Ist gut für Bauch.

Katrin: Und mir kaannten schee a Flascherl Wein aufmacha.

Bernd: Und a bissl wos essen.

Stefan: Aber so auf'n leeren Magen...?

Olga (*geheimnisvoll*): Kommst du heute zu mir, mach ich Essen nur für dich.

Katrin: Ja, wos essen könn ma aa.

Bernd: Ähm... wos i di scho lang amoi frogan wollt...

Stefan: Brauchst doch ned extra kocha wega mir. Sag amoi...

Bernd und Stefan (*zusammen*): Mogst du eigentlich Pizza?

Katrin: Pizza, guade Idee.

- Bernd: Echt? I hob ma denkt, ma kaannt vielleicht oane kumma lassen...
- Olga: Pizza? Warum nicht? Aber brauch ich scharf.
- Stefan: Do gibt's a Diabolo.
- Olga: Genau, scharf wie Deifel.
- Katrin:und vielleicht bei dir essen, oder?
- Bernd (zögernd): Ja, vielleicht....
- Katrin (schnell): Okay, i bin um Achte bei dir.
- Bernd: Äh... guad.
- Katrin *geht nach links in den Ruheraum.*
- Stefan: Oiso guad, nacher bleibt's bei Pizza.
- Katrin: Ach, gibt's bei euch zwoa heut aa a Pizza?
- Stefan: Wieso „aa“, hod der Bernd ebba...
- Bernd (*ist inzwischen mit einem Teil des Werkzeugs dazugekommen*): Ja, der Bernd hod. Und du konnst des restliche Werkzeug holn und zum Auto bringa. Dann bist für heut entlassen.
- Stefan (grinst): Mach i Chef.
- Katrin: Und i geh aa. Olga, wolln Sie vielleicht glei no a paar Sachan bsorgen oder so? I woaß ja ned, wos ma ois Saunameisterin so braucht.
- Olga: Brauch ich wenig für mich. Aber in Putzraum fehlt alles.
- Bernd: Ja des könna S' ois organisiern, Sie wissen am besten wos ma braucht. Des bleibt sowieso derweil ois offen. Mir ham bis jetzt bloß oan Schlüssel und solang g'arbat werd und immer wieder verschiedene Leut nei müassen braucht ma do gor ned zussperrn.
- Olga: Gut, hol ich Putzzeug und bring ich her.
- Stefan (*kommt mit restlichem Werkzeug*): So, und mir san aa fertig. (zu Olga): I geh mit dir mit (*beide links ab*).
- Bernd (*mit Katrin hinterher*): Und bei uns bleibts bei Achte, oder?

Katrin: Ja. – I bring an Wei mit (*mit Bernd links ab*).

6. Szene

Josef, Olga

Josef (*von links, forsches und bestimmtes Auftreten*): Schau o, 's oide Schlachthäusl. No genau so wia früher, genau so hob i des no in Erinnerung. Bloß guad, dass i des rechtzeitig mitkriagt hob, mit dera Verpachtung. Des is ja des ideale Objekt für mi. No a kloaner Raum dahinter (*macht Tür zur Umkleide auf*), a Brotzeitstüberl dabei und a kloaner Verkaufs... Ja Moment amoi, die Wand is neu. Des war doch früher oa durchgehender, großer Raum. (*geht durch die Tür in die Sauna*): Und wos solln die Bänk do? Ham do a paar Junge moi an Jugendraum eig'richt' ghabt oder wia? Schaugt direkt so aus. Do ham s' auf der Stadt gor nix gsogt davo. Na ja, wenn i den Vertrag unterschreib, dann red i s' moi drauf o. – Aber die Bänk konn i grod braucha.

Olga (*kommt von links mit Putzutensilien und weißem Krankenschwesterkittel*): Hab ich zwar kurze Weg, ist aber trotzdem schwer mit viele Eimer und andere Zeug. (*geht in den Umkleideraum*): Pack ich alles in Putzraum und meine Arbeitsmantel dazu.

Josef (*kommt aus der Sauna*): Ja jetzt... Wer san denn Sie und wos macha Sie do?

Olga: Olga Strawonitz mein Name und ist meine Arbeit hier.

Josef: Sie arbaten do? Ois wos?

Olga: Bin ich Chef von Sauna und befehle, wer zieht sich um: Mann oder Frau.

Josef (*zu sich*): I kapier überhaupt nix. (*zu Olga*): Oiso Sie wolln do herin arbaten, so vui hob i verstanden. Und so wia des ausschaugt putzen Sie ab und zua moi naus. Wolln S' a richtige Arbat? I brauchert no oane, die Wurscht und Fleisch verkauft.

Olga: Fleisch? Ja, viel Fleisch, nacktes Fleisch, aber jetzt noch nicht. Später.

Josef: Natürlich nacktes Fleisch, i hob no nia an Braten o'zogen. Von wos red't denn di?

- Olga: Warum braten? Nur schwitzen. Hier ist Sauna.
- Josef: Madl, du hosd do wos falsch verstanden. Hier ist Metzgerei, verstehst. Fleisch für Braten, Wurst und so'n Zeig.
- Olga: Metzgerei? Aber soll ich hier putzen.
- Josef: Ja des konnst ja aa. Konnst du aa verkaufa, Wurst verkaufen? Kennst du di aus mit solche Sachan?
- Olga: Ja, ich weiß was ist Wurst.
- Josef: Guad. Oiso no amoi: Wuist bei mir arbaten oder ned? I selber konn ned den ganzen Tag hinterm Tresen steh.
- Olga: Ja, egal. Brauch ich Arbeit. Verkauf ich Fleisch.
- Josef: Na oiso. Na kumm glei moi her und hilf ma, die Bänk anders hinstelln.
- Die beiden beginnen die Bänke so zu stellen, dass die hintere, höhere Bank nach vorne kommt und als Tresen dienen kann. Die niedere Bank bleibt an der Wand.*
- Josef: Die hintere Bankstelln ma nach vorn. Des is zwar ois no a bissl provisorisch, aber es is moi a Anfang. Hosd du scho moi mit Schweineschlachten und sowos zum doa ghapt?
- Olga: Ja, in Russland. Machen wir oft Schlachtung bei Haus, im Winter.
- Josef: Ah ja. Und wia lauft des bei euch ab, wia schlacht's Ihr?
- Olga: Nur tote Schweine.
- Josef: Des is mir aa klar. Aber wia? Habt's Ihr aa an Schußapparat oder werden die Säu g'schächtet?
- Olga: Wir töten mit Schlaftabletten und Wodka.
- Josef: Was, und dann san die Säu tot?
- Olga: Nein, wenn Schwein schläft, töte ich mit Handkante. (*führt in der Luft einen Handkantenschlag vor und schreit dabei*): Uuaahh. (*nimmt ihren Flachmann und trinkt*.)
- Josef: Ach du lieber Gott, do steht ma ja wos bevor!

V O R H A N G